

Unvergesslicher Besuch vom Weihnachtsmann

Weihnachtliche Lesung mit Gitarren-Musik

Herzogenrath. Am Anfang gab es Stuhlmangel. Bevor Erich Lantin, Vorstandsmitglied des Forums für Kunst und Kultur in Herzogenrath, die Weihnachtsmatinee eröffnen konnte, musste er sich um Stühle für die zahlreich erschienen Besucher kümmern. „Gerechnet haben wir mit knapp 20, gekommen sind über 30“, freute sich Lantin. Das Stuhlproblem löste er schnell und unkonventionell: Die Nachbarn und Betreiber des Cafés „Zeitlos“ auf der anderen Seite des Bahnhofgebäudes halfen mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten aus. Somit stand dem Beginn der weihnachtlichen Lesung nichts mehr im Wege.

Stefanie Ehrlicher machte mit dem Stück „Fantasie“ des Komponisten Silvius Weiss auf der klassischen Konzertgitarre den Anfang. Rainer Krause, Schauspieler am Theater Aachen, übernahm das Vorlesen. Sein erster Satz – „Von drauß' vom Walde komm ich her; Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“ aus Theodor Storms Gedicht „Knecht Ruprecht“ – ließ die Zuhörer an ihre eigenen Erlebnisse in der Advents- und Weihnachtszeit denken.

Vorlesungswünsche

Rainer Krause erinnerte sich daran, dass in seiner Familie immer der Jüngste dieses Gedicht habe vortragen müssen, andernfalls hätte es keine Bescherung gegeben. Aufmerksam und bedächtig lauschte das Publikum den beiden Gedichten. „Weihnachtsabend

1852“ und „Weihnachtslied“. Die drei von Theodor Storm stammenden Gedichte hatte der Herzogenrather Jochen Jung als Vorlesungswünsche beim Forum für Kunst und Kultur eingereicht. „Ich bin ein großer Gedicht-Fan und fand Storm sehr passend, weil er einen kritischen Blick aufs Weihnachtsfest wirft“, so Jung. Um den Übergang zu erleichtern zwischen kritischen Zeilen, Peter Roseggers bauerlich-romantischer Geschichte „Als ich Christtagsfreuden holen ging“ und dem humorvoll-satirischen „Interview mit dem Weihnachtsmann“ von Erich Kästner, spielte Stefanie Ehrlicher ausgewählte Stücke. Die – auch modernen – Klänge der Konzertgitarre reichten von besinnlich-melancholisch bis flott-aufmunternd.

Gute Kombination

„Mir gefällt es gut, die Kombination von neuen und alten Texten und die musikalische Begleitung“, versicherte Karin Seeger. Besonders Erich Kästners Geschichte war bei ihr gut angekommen. In „Interview mit einem Weihnachtsmann“, das Kästner als vorweihnachtliche Betrachtung beschreibt, bekommt ein Journalist Besuch vom Weihnachtsmann. Der Journalist nutzt die Gelegenheit und fragt den Weihnachtsmann, was er übers Jahr mache. Der Weihnachtsmann, auskunftsfreudig, berichtet, dass er im Sommer als Bademeister und Eiswaffelverkäufer tätig, im November mit der Materialbeschaffung, vor



Printenmänner gab es zum Dank an Stefanie Ehrlicher und Rainer Krause (rechts) von Erich Lantin, Schatzmeister des Forums für Kunst und Kultur Herzogenrath. Foto: Vera Cornette

allem mit Schokolade, beschäftigt sei.

Nachdem der Weihnachtsmann die Wohnung des Journalisten verlassen hat, ist zwar dessen Wis-

sensdurst gestillt, aber er ist auch um Brieftasche, Zigarren, Manschettenknöpfe sowie sein goldenes Feuerzeug „erleichtert“.

Die gute Resonanz beim Publi-

kum ließ Erich Lantin vom Vorstand des Forums über die Weihnachtstage hinausblicken: „Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder eine Weihnachtsmati-

nee veranstalten. Dann können keine Vorlesewünsche eingereicht werden, sondern wir überlegen uns etwas spannendes Neues!“

(cor)